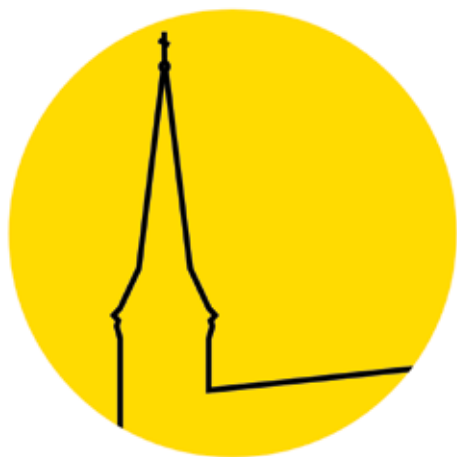




Pfarrgemeinde
OTTENSHEIM

Pfarrblatt

Nr. 214-2026-2

Juni 2026

GOTT SCHENKT
WEITE



Kirchenrechnung 2025 (Seite 6)

Die Fachteams Caritas & Soziales sowie Kinderliturgie stellen sich vor (Seiten 8-9)

Einladung zum Pfarrfest am 5. Juli (Seite 12)

Aus der Redaktion



„Wind, Wolken und Weite“
Foto: Axel Schnell, CC BY-SA 3.0,
via Wikimedia Commons

Liebe Leserinnen und Leser,
zur Pfarre Rodl-Donau St. Anna gehört auch das Mutterhaus der Marienschwestern vom Karmel in Bad Mühlacken. Die Klosterkirche wurde 2022 von Bruder Thomas Hessler vom Europakloster Gut Aich neu gestaltet. Die Gestaltung der Klosterkirche orientiert sich an der geistlichen Lebenserfahrung der hl. Teresa von Avila (1515-1582). Sieben Messingbänder – im Kirchenraum verteilt – enthalten Kernaussagen aus ihrem Buch „Wohnungen der inneren Burg“. Eines dieser Messingbänder heißt: „Gott schenkt Weite“.

Teresa ist überzeugt: „Die Dinge der Seele muss man sich immer in Fülle und Weite und Größe vorstellen!“. Dieser Satz passt zur kommenden Urlaubs- und Sommerzeit. Die Beiträge dieses Pfarrgemeindeblatts sollen das Geschenk der Weite ins Bewusstsein rücken. Auf jeden Fall ist ein Besuch der Klosterkirche empfehlenswert: zum Verweilen, Stillwerden, Ruhe finden, Beten, Kraft schöpfen. Im angeschlossenen Café Einkehr ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das Café Einkehr ist auf Selbstbedienungsbasis täglich von 9-18 Uhr geöffnet.

Richtigstellung zu Nr. 213



In der Wöginger-Kapelle ist links nicht der hl. Hubertus, sondern der hl. Wendelin dargestellt. Der hl. Wendelin ist der Patron der Hirten, Bauern, Tagelöhner und Landarbeiter.

Grußworte aus dem Seelsorgeteam

Liebe Ottensheimer:innen,
im „Sommerpfarrblatt“ geht es thematisch darum, dass Gott „Weite“ schenkt. Menschen machen diese Erfahrung immer wieder, sie gehört zum Wesen des Christentums und anderer Religionen.
(Christliche) Spiritualität möchte Menschen anleiten, diese Weite in ihrem Leben erfahren zu dürfen. Wenn wir von Weite sprechen, dann fühlt sich das Leben leicht, locker, spielerisch, einfach, mühelos, „im Fluss“ an. Das erleben zu dürfen, sollte kein Privileg sein, sondern sollte einfach „dazugehören“.

Dennoch geht es vielen von uns – zumindest zeitweise – so, dass das Leben nicht „einfach“ ist. Dass es beschwerlich und mühevoll ist. Dann braucht es Erfahrungen, die die Schwere durchbrechen oder aufweichen und wieder Leichtigkeit oder „Normalität“ erleben lassen. Gar nicht so einfach. Doch Gott hat in der Geschichte der Menschen bewiesen, dass er „Weite“ schenken kann, selbst in den bedrückendsten Situationen. Und sei es „nur“ innerlich, also in unseren Empfindungen, unseren Gefühlen und Gedanken, wenn körperlich oder äußerlich Schmerz, Krankheit, Trauer, Einsamkeit oder Sprachlosigkeit vorherrschen.

Der Sommer ist für viele so eine Zeit, die das Leichte, Spielerische, Mühelose zum Vorschein kommen lassen möchte. Vielleicht tragen auch Menschen aus unserer Pfarrgemeinde dazu bei, dass Sie das erleben dürfen. Und wahrscheinlich gibt es auch viele, die wörtlich „das Weite suchen“. Was auch immer Sie in den kommenden Monaten vorhaben: Mögen Sie spüren, dass Gott Sie begleitet und dass seine unendliche, positive Weite etwas in Ihnen anrührt, das Sie aufblühen lässt.

Herzlich,
Andreas Furlinger
(im Seelsorgeteam verantwortlich für den Bereich „Verkündigung“)

WIR SIND FÜR SIE DA

Pfarrgemeinde Ottensheim
Bahnhofstraße 2
4100 Ottensheim

T.: 07234 84165
M.: 0676 8776 5299 (Maria Krone)

E.: pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at
maria.krone@dioezese-linz.at
W.: www.dioezese-linz.at/ottensheim
www.facebook.com/PfarreOttensheim

persönliche Anwesenheit im Büro (Kanzleistunden):

Stefan Lehner, Pfarrsekretär:
Montag und Donnerstag 08:00 - 11:00

Dipl.-Theol.ⁱⁿ **Maria Krone**,
Seelsorgerin:
Dienstag 14:00-16:30
und nach Vereinbarung

telefonische Erreichbarkeit:

Stefan Lehner: 07234 84165
Maria Krone: 0676 8776 5299

Falls Sie uns nicht telefonisch erreichen, schicken Sie bitte Ihr Anliegen per Mail an die Pfarre.

Auch unser Briefkasten nimmt gerne Ihre Nachricht entgegen.

Gott schenkt Weite

Viele von uns Älteren haben noch relativ beengte Wohnverhältnisse in Erinnerung. Oft mehrere Generationen in wenigen beheizten Wohnräumen. Mit zunehmendem Wohlstand hat sich das für viele – beileibe nicht für alle – zum Besseren gewendet. Die Erfahrung von großen, weiten Räumen war dann schon etwas Besonderes. Ich erinnere mich, als ich das erste Mal im Linzer Mariendom, der größten Kirche Österreichs, gewesen bin. Und die Mächtigkeit des Gebäudes macht auch noch heute großen Eindruck auf mich. Es gehört schon Mut dazu, solche Gebäude auf die Beine zu stellen. Aus heutiger Sicht mutet das vielleicht sogar ein bisschen nach Größenwahn an. Die Dimension eines Raumes, auch einer Kirche oder eines Domes, ist die eine Seite, aber auch sie weist schon durch die Art der Architektur über sich hinaus. Man kann darin aus den Geschäften und Sorgen des Alltags heraustreten.

Enge und Weite kann man auch in übertragener Bedeutung verstehen, gerade in der Religion. Spirituelle Erfahrungen sind häufig mit dem Raum verbunden. Heilige Orte werden aufgesucht, Pilgerwege orientieren sich an markanten (Kirchen-) Gebäuden.

Die übertragene Bedeutung spielt daneben für unser Denken und unser Gefühlsleben eine bedeutende Rolle. Gerade im religiösen Leben kann ein enges Denken eine problematische Rolle spielen. Keine Religion ist vor ideologischem Denken und allen Formen von Fundamentalismus sicher,

was durchaus gefährliche Formen annehmen kann. Das II. Vatikanische Konzil hat in seiner „Erklärung zu den nichtchristlichen Religionen“ für die katholische Kirche festgehalten, dass Wahrheiten durchaus auch außerhalb der Kirche zu finden sind. Es ist überholt zu meinen, dass außerhalb der Kirche kein Heil zu finden sei.

Der Prozess der Strukturreform oder der Zukunftsweg der Kirche in Oberösterreich ist mit dem Wahlspruch „Kirche weit denken“ verbunden. Bei allen Gesprächen, bei denen ich diesbezüglich dabei war, war der Wunsch nach einer offenen, einladenden Kirche präsent. Daher ist das Prinzip der Öffnung in diesem Prozess wesentlich. So heißt es: „Gottes Heilswille richtet sich an alle Menschen. Diese Offenheit steht einem Verständnis von Kirche entgegen, sich selbst zu genügen. In einer pluralen Gesellschaft ist dies durchaus anspruchsvoll. Es bedarf Mut, die Kirchenräume und die etablierten Vergemeinschaftungen zu öffnen, in Öffentlichkeiten hineinzugehen, wo Kirche heute (noch) nicht ist. Es gilt, neue Versuche und Wege zu erproben, damit Kirche Formen und Gestalten des gemeinschaftlichen Lebens entdeckt und entwickelt, an denen eine Kirche von morgen weiterbauen kann. Das bedeutet keine Missachtung guter Traditionen. Dankbar erkennen wir deren reiche Vielfalt in der Breite des kirchlichen Lebens.“ Wie der Kirchenraum und Kirchenräume in Ottensheim in diesem Sinne genutzt



„Aus der Enge in die Weite“ heißt das Kunstobjekt von Tobias Michael. Ein stilisierter Mensch verlässt die Enge von – der Berliner Mauer nachempfundenen – Betonelementen und betritt den freien Raum.
Foto: Immanuel Giel, CC BY-SA 4.0 ,
via Wikimedia Commons

werden können, ist auch bei uns ein diskutiertes Thema.

Im Psalm 31 Vers 9 heißt es: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“. Der Beter dankt mit diesen Worten für die Errettung aus Not und Verfolgung. Glaube hat etwas mit Freiheit und dem Überschreiten jeder Form von Einnengung zu tun. Das biblische Volk Israel und die Person des Jesus von Nazareth erinnern daran jeweils in ihrer geschichtlichen Sendung. Der Gott Israels ist vor seinem Volk hergezogen, und das „Gelobte Land“ kann durchaus als endzeitliche Vision verstanden werden. Jesus war ein Wanderprediger und Prophet und hatte mit der Tempelhierarchie seine Probleme. In den Evangelien wird etwas von der Weite seines Denkens und Handelns spürbar. Jesus vermittelt und sucht Weite und die nachösterliche Kirche begreift sich als wanderndes Gottesvolk. Umgangssprachlich meint zwar das „Weite suchen“ sich aus dem Staub zu machen oder vor etwas davonzurennen. Es kann aber auch bedeuten, seinen Horizont zu erweitern und über den Tellerrand hinauszuschauen. Jedenfalls sollte man die „Weite“ als ein Geschenk Gottes nicht verlieren.

Siegfried Ransmayr



Karikatur: Josef Geißler

Rodl-Donau erradeln

Durch die Weiten der neuen Pfarre

Um das Gebiet der nunmehrigen gemeinsamen Pfarre Rodl-Donau St. Anna kennenzulernen, kann man sehenswerte oder aussichtsreiche Orte und Strecken auf Radtouren entdecken. Zumindest mit Elektroantrieb ist es

möglich, in zwei Rundfahrten jeweils den Teil nordöstlich bzw. südwestlich der Bundesstraße 127 abzudecken. Die vorgeschlagenen Strecken führen zu allen Kirchen der Pfarre, vorbei an zahlreichen Kapellen und Kleindenkmälern, drei Kreuzwegen, Schlössern

und Burgen/Ruinen, Naturdenkmälern, ... -

Die Strecken können natürlich variiert, auf Teiletappen aufgeteilt werden... Sie in die Gegenrichtung zu befahren, erscheint jedoch auf einzelnen Streckenabschnitten nicht ratsam.

Johannes Gierlinger



Schiefe Kapelle am Reuterhügel (Feldkirchen)



Wolfgangkapelle bei Staubgasse (Eidenberg)



Kopfwehstein bei Staubgasse (Eidenberg)

www.komoot.com/de-de/tour/2576486651
(Rodl-Donau Ost, ca. 70 km) QR-Code links

www.komoot.com/de-de/tour/2583547820
(Rodl-Donau West, ca. 55 km) QR-Code rechts



Ein Platz für Sternenkinder

Derzeit ist ein „Platzerl“ für Sternenkinder am Friedhof Ottensheim in Planung. Wenn Kinder während der Schwangerschaft oder bei der Geburt versterben, fehlt oft ein Ort für Trauer und Andenken. Das „Sternenkinder-Platzerl“ am Friedhof soll eine Möglichkeit sein, zu verweilen, zu beten und in Gedanken an die verstorbenen Kinder ein wenig zur Ruhe zu kommen. Naturnah und geerdet soll der Ort sein, blühend und ruhig – so lauten die Rückmeldungen von betroffenen Familien. Die Pfarrgemeinde Ottensheim und die Goldhauben- und Kopftuchgruppe sichten derzeit verschiedene Möglichkeiten, sodass das Projekt in den kommenden Monaten in Umsetzung gehen kann.

Maria Krone



Der Gedenkort für Sternenkinder beim Friedhof in Walding

www.dioezese-linz.at/ottensheim



Fahrt mit einer Zille zum „Donaudurchbruch“ bei Weltenburg

Enge und Weite im Donautal

Reise des Pfarrgemeinderates zu den Klöstern Weltenburg und Niederaltaich in Bayern

Mitglieder des Pfarrgemeinderates verbrachten einen Tag im Raum Weltenburg (westlich von Regensburg) mit Kloster und dem Donaudurchbruch, wo der dort noch kleine Strom ein enges Felsentor passiert. Auch Kostproben der regionalen Brauereien waren möglich. Am Heimweg beeindruckte mit dem Kloster Niederaltaich eine weitere Barockkirche.

Die Neuwahl des Pfarrgemeinderats ist am 7. März 2027.



7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl

Dreifaltigkeitsbildstock-Kapelle

KAPELLEN, MARTERL, KLEINDENKMÄLER

In seinem Buch über Kleindenkmäler in Ottensheim bezeichnet Otto Kampmüller die Bildstockkapelle am Mühlenweg als Stifterkapelle. Die Bezeichnung dürfte sich deshalb eingebürgert haben, weil die Besitzer:innen der Liegenschaft Mühlenweg 2 zur Zeit der Arbeit am Buch den Familiennamen Stifter trugen. Meine Großmutter Katharina Köpplmayr heiratete nach dem frühen Tod meines Großvaters in den 1930er Jahren Leopold Stifter. Nach ihrem Tod heiratete dieser Anna Hainzl, die manchen vielleicht noch als „die Stifterin“ in Erinnerung ist.

Die Beschriftung „Anno Domini 1864“ und der Schriftzug „Hochgelobt und gebenedeit sei die heilige Dreifaltigkeit“ wurde im Zuge einer Renovierung in den 1970ern auf Basis von Unterlagen und Erinnerungen meiner Mutter Rosa Hagenauer rekonstruiert und neu gemalt. Im Rahmen dieser Renovierung wurde

auch das Ölbild von Kons. Rat Dr. Josef Perndl von 1965 durch ein Hinterglasbild von Pater Petrus Mittermüllner ersetzt. Jetzt hängt wieder das Bild von Josef Perndl in der Kapelle, nachdem das Hinterglasbild durch Steinschlag zerstört wurde. Nach dem Umbau des Gebäudes Mühlenweg 2 renovierte Leo Öppinger die Kapelle ein letztes Mal. Isabella und Alfred Hagenauer, die das Haus Mühlenweg 2 bewohnen, betreuen derzeit die Kapelle.

Otto Kampmüller vermutet in seinem Buch, dass die Bildstockkapelle gesetzt wurde, um sich des göttlichen Schutzes an dieser gefährlichen Wegkurve zwischen Bleicherbach und dem steilen Waldhang zu versichern. Ich kann sagen, dass sie diese Schutzfunktion für mich übernommen hat. Als kleiner Bub bin ich beim Laubrechen am Waldhang gestolpert und den Hang hinuntergeköllert. Die Kapelle hat mein Köllern vor der Straße gestoppt.

Heute hoffe ich, dass die Kapelle noch immer „wirkt“, und die eine oder der andere Eilige das Tempo ihres/seines Fahrzeuges so wählt, dass auch nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer:innen Raum bleibt und sie nicht gefährdet werden.

Klaus Hagenauer



Foto: Rudolf Hagenauer

Kirchenrechnung 2025 - Pfarre Ottensheim

Einnahmen	2025
Friedhof	25 976,66
Kirchenbeitragsanteil	32 812,77
Sammlungen	27 412,27
Spenden Pfarrblatt und Zuschüsse	3 431,13
Mieten, Betriebskostenersatz	15 267,21
Sonstige (Gutschriften, Pfarrcafé, Pfarrfest, Zinsen...)	12 432,99
Zuschuss DFK für Pfarrbüro (und Sekretär)	54 225,64
NPO-Unterstützungsfonds (Energiekostenzuschuss)	3 725,78
Gesamt	175 284,45
Ausgaben	
Aufwand Pastoral und Liturgie	2 077,91
Aufwand Personal	22 768,35
Instandhaltung	6 093,88
Betriebskosten	19 770,48
Büroaufwand	1 613,06
Versicherung	4 607,38
Bankspesen	435,90
Pfarrblatt	5 468,90
Honorar Orgeldienst, Wortgottesdienste, Ministranten	4 690,00
Honorar NPO-Fonds (Energiekostenzuschuss)	600,00
Sonstige Ausgaben	7 061,90
Gesamt	75 187,76

Kirchenrechnung

Einnahmen von € 175.284,45 standen im Jahr 2025 Ausgaben von € 75.187,76 gegenüber, damit ergab sich ein Überhang von € 100.096,69, wovon € 12.000,- den Rücklagen für zukünftige größere Instandsetzungen am Friedhof und an den pfarrlichen Gebäuden inkl. Kirche (z.B. 2026 Renovierung der Kirchentüren, Schätzkosten € 35.000,-) zugeführt wurden.

Ein Großteil der Gesamteinnahmen (ca. € 54.000,-) stammen als Vorschuss von der diözesanen Finanzkammer für die Errichtung des Pfarrbüros der Pfarre Rodl-Donau, die unter Bauherrschaft der Pfarrkirche Ottensheim erst im Jahr 2026 zur Abrechnung kommt.

Ab Gründung der Pfarre Rodl-Donau (01.01.2026) fällt der Kirchenbeitragsanteil (ca. € 33.000,-) nicht mehr an die Pfarrgemeinde, sondern wird der Pfarre Rodl-Donau zugeschrieben.

CHRONIK



Zu Gott heimgegangen sind:

08.03.2026: Andreas Wurmsdobler
 13.03.2026: Maria Hofstätter
 28.03.2026: Maria Hofmann
 03.04.2026: Katharina Mayr
 08.04.2026: DI Erwin Nadschläger
 14.04.2026: Johann Friedl
 16.04.2026: Otto Radinger
 18.04.2026: Johann Staudinger
 21.04.2026: Ernestina Brandstätter
 21.04.2026: Stefanie Mayr
 23.04.2026: Hiltraud Weichhart
 30.04.2026: Maria Lehner
 03.05.2026: Monika Pühringer
 04.05.2026: Maximilian Eidlhuber
 20.05.2026: Rudolf Kaltenegger



Das Zeichen der Gotteskindschaft haben erhalten:

21.03.2026: Emil Peter Schöpf
 28.03.2026: Max Madlmayr
 28.03.2026: Bruno Madlmayr
 25.04.2026: Maximilian Karl
 Mayrhauser
 02.05.2026: Juli Malu Parnreiter
 02.05.2026: Rio Manoah Parnreiter
 10.05.2026: Benjamin Engl
 16.05.2026: Leon Auer
 16.05.2026: Sara Lettmayr-Orami

Die Personalkosten für hauptamtlich in der Pfarrgemeinde Tätige (dzt. ca. € 20.000,-) werden dafür von der Pfarre Rodl-Donau getragen. Die weiteren Ausgaben (auch Baumaßnahmen) bleiben bei der Pfarrgemeinde bzw. Pfarrkirche.

Bei den Sammlungen in Gottesdiensten und bei Begräbnissen wurde erheblich mehr gespendet als in den Vorjahren. Danke für die gegebenen Beiträge.

Aufgrund des großen ehrenamtlichen Engagements können die Ausgaben im Rahmen gehalten werden und ein positives Ergebnis sowohl in finanzieller als auch in gemeinschaftlicher Hinsicht erreicht werden. Herzlichen Dank für jeden Dienst, der für die Pfarre geleistet wird!

Stefan Lehner

Sendungsfeier des neuen Ottensheimer Seelsorgeteams



Foto: Robert Gortana

Firmvorbereitung und Firmung



Der feierliche Höhepunkt folgte am 15. Mai: In einem wunderschönen Festgottesdienst spendete Abt Reinhold Dessel 21 Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Ein herzlicher Dank gilt dem Firmspender für seine bestärkenden Worte sowie allen Firmlingen für ihr großartiges Engagement und die gemeinsame, bereichernde Zeit. Alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Stephanie Lehner

Von Jänner bis Mai machten sich 26 Jugendliche auf den Weg Richtung Firmung. In verschiedenen Projekten setzten sie sich intensiv mit dem Glauben und dem Leben auseinander. Unvergessliches Highlight der Vorbereitungszeit war ein Wochenende mit starkem sozialem Fokus: Auf dem Pro-

gramm standen der Besuch der Linzer Notschlafstelle UFO, ein bewegender Spaziergang mit einer obdachlosen Person und die anschließende gemeinsame Übernachtung im Aufbruch in Wilhering. Diese tiefgehenden Erfahrungen ließen die Gruppe spürbar zusammenwachsen.



Fotos: (c) foto-oettl - Alkoven

Kommunionfest 2026

Am 31.5. haben 32 Kinder ihr Kommunionfest gefeiert. Schon bei der Vorbereitung waren sie mit viel Engagement dabei. Beim Fest wurde die Begeisterung der Kinder für alle spürbar, sei es beim Singen oder durch ihre vorbereiteten Texte. So wurde es ein gelungenes Fest für alle.

Katharina Furlinger-Dunzinger



Foto: Robert Gortana

Fachteam Caritas und Soziales

In dieser Ausgabe des Pfarrblatts möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, unser Team vorzustellen.

Eine bildliche Darstellung ist sich bis Redaktionsschluss nicht ausgegangen. Ein Foto von uns finden Sie dann in der nächsten Ausgabe.

Bis dahin lesen Sie bitte hier, wer wir sind: Agnes Weikinger, Andrea Gierlinger, Elisabeth Parzer, Eva Rath, Frieda Stütz, Helga Gratt, Hermine Dunzinger, Maria Grilnberger, Maria Krone, Rosa Kattinig, Sonja Schnedt, Winfried Kappl.

Und wir freuen uns über Verstärkung, denn mit Gerlinde Kaineder dürfen wir ein neues Mitglied in unserem Team begrüßen.

Womit sind wir hauptsächlich beschäftigt? Wir organisieren die Caritas Hausammlung und gemeinsam mit den zahlreichen Sammler:innen sorgen wir auch für die Durchführung. Unsere Adventaktion „Umgekehrter Adventkalender“ ist mittlerweile in Ottensheim etabliert. Hier sind wir nicht nur für die Durchführung verantwortlich, sondern bringen gesammelte Lebensmittel direkt zu uns bekannten Familien in Ottensheim, die sich jedes Jahr riesig über diese Art der Unterstützung freuen. Einmal pro Kalenderjahr richten wir ein Pfarrcafe aus und mit den gesammelten freiwilligen Spenden unterstützen wir Menschen in Not. Wir

stehen in einem guten Kontakt mit Anita Steidl von der Sozialberatungsstelle in Ottensheim und leisten unbürokratisch finanzielle Hilfe in besonderen Lebenslagen für betroffene Menschen in Ottensheim. Diese Personen nehmen diese Unterstützung nicht nur als eine finanzielle Entlastung wahr, sondern auch als ein Zeichen: Niemand muss schwierige Zeiten alleine bewältigen.

Als Fachteam Caritas möchten wir weiterhin aufmerksam hinschauen, zuhören und dort helfen, wo Unterstützung gebraucht wird. Oft sind es kleine Gesten und gemeinsame Anstrengungen, die neue Hoffnung schenken. Dafür danke ich meinem Team, das diese Arbeit durch geschenkte Zeit und die Bereitschaft zu helfen mitträgt – und ich danke Ihnen für Ihre Spenden!

Sonja Schnedt



onlineberatung-telefonseelsorge.at
www.ooe.telefonseelsorge.at

betrifft: Pastoral

Der Begriff „pastoral“ leitet sich vom lateinischen pastor – Hirte – ab. In der katholischen Kirche bezeichnet er heute weit mehr als klassische Seelsorge: Pastoral meint das lebensnahe Begleiten von Menschen in allen Lebenslagen – unabhängig von Kirchenzugehörigkeit oder Glaubensstärke. Modern verstanden öffnet sie sich gesellschaftlichen Fragen, hört zu statt zu belehren und begegnet jedem Menschen auf Augenhöhe.

Gerade in schwierigen Lebensphasen – bei Trauer, Krankheit, Einsamkeit oder inneren Fragen – sind Seelsorgerinnen und Seelsorger ansprechbar. Sie kommen dorthin, wo Menschen sind: ins Krankenhaus, ins Pflegeheim oder einfach nach Hause. Wer das Gespräch sucht oder Begleitung wünscht,

kann sich jederzeit und ohne Umwege an seinen Seelsorger wenden – ganz ohne Schwellenangst.

Pastoral ist Kirche im Dienst am Leben: offen, zugewandt und menschennah.

Wenn Sie ein Gespräch und Austausch wünschen oder einfach jemanden brauchen, der Ihnen zuhört, dann scheuen Sie sich nicht, sich zu melden: sowohl die Pfarrgemeinde-Seelsorgerin (ganztags erreichbar unter 0676 8776 5299) als auch die Telefonseelsorge (Tag und Nacht erreichbar unter der Nummer 142) sind für Sie da. Gerne kommen wir auch mit der Krankenkommunion zu allen, für die der Weg in den Gottesdienst zu beschwerlich ist.

Maria Krone

Kurzprofil Kinderliturgie Ottensheim

Durch die Pfarr-Zusammenlegung und Neugründung von Rodl-Donau St. Anna wird auch die Zusammenarbeit der jeweiligen Kinderliturgie-Teams unterstützt und gefördert. Erste produktive, nette Treffen und Gespräche haben bereits stattgefunden.

Doch auch in der lokalen Gruppe in Ottensheim gibt es das eine oder andere „neue“ Gesicht.

Wir stellen im Pfarrblatt das Kinderliturgie-Team persönlich vor. Woher kommst du? Was hat dich als Kind

christlich geprägt? Warum bist du im „KiLi-Team“?

Dies könnt ihr nun in dieser und der nächsten Ausgabe ganz persönlich erfahren. Gleichzeitig laden wir Männer und Frauen herzlich ein, die Kinderliturgie mitzugestalten.



Vroni Kainerder:

Ich habe zwei Herkunftsfarreien: die Dompfarre Linz und später Kirchschat. Geprägt haben mich meine Familie, die vielen Rituale im Jahreskreis, das Mitleben in der Pfarre, die Kindermessen und Lieder, das Sternsingen. In eine christliche Gemeinschaft eingebettet zu sein gibt Halt und Identität! Gemeinsames Singen und Musizieren macht das besonders spürbar. Eine lebendige Pfarrgemeinde braucht die Kinder.



Jutta Meingaßner:

Meine Heimatpfarre ist Arnreit. Besonders geprägt hat mich die Zeit mit meinem Papa, in der wir gemeinsam bei vielen unterschiedlichen Festen und Anlässen im Kirchenchor gesungen haben. Mich motivieren die Lebendigkeit und die Möglichkeit, Abwechslung in die Gottesdienste zu bringen.



Susanne Pracher:

Meine Ursprungsfarre ist Lichtenberg. Was mich in der Kindheit sicherlich geprägt hat, ist das Mitwirken bei Familiengottesdiensten und in der Jungchar.

An der Kinderliturgie motiviert mich das Teilen, Feiern, Weitertragen der Frohbotschaft und miteinander Gott zu begegnen, sowie das Beitragen zu einem lebendigen Pfarrleben.



Helene Schönguber:

Meine Ursprungsfarre ist Arbing bei Perg. Ich bin immer mit meinem Opa, der Mesner war, in die Frühmesse gefahren, um dann beim Frühstück bei der Großtante dabei zu sein. Dann war ich bei der Jungchar als Kind und später als Gruppenleiterin aktiv. In meiner Kindheit gab es im Mai jeden Tag eine Maiandacht in der kleinen Kapelle in meinem Dorf und wir Kinder haben abwechselnd den Ablauf geplant, Lieder ausgewählt und Texte gelesen. Nach der Andacht wurde auf der Straße Völkerball gespielt.

Es ist schön, etwas zur Gemeinschaft beizutragen und den Gottesdienst mitzugestalten zu können.



Gabriele Salomon-Dobretsberger:

Meine Wurzeln sind in der Pfarre Ranriedl. In Erinnerung aus meiner Kindheit sind mir die wöchentlichen Nazarethstunden bei uns im Dorf sowie die Maiandachten.

Ottensheim ist ein Ort mit viel persönlichem Engagement und Freiwilligenarbeit. Da ist es weniger die Frage ob, sondern vielmehr was? Für mich ist es die Kirche - da fühl ich mich daheim. Das Schöne an der Kirche ist, dass sie Stabilität und Kontinuität vermittelt, auch für Kinder und ein Leben lang.



Simone Marek:

Meine Herkunftsfarre ist Ansfelden, religiös geprägt haben mich in meiner Kindheit meine Eltern und später in der Jugend noch viel mehr meine Lehrerin im Gymnasium.

Es ist schön zu erleben, wenn Kinder gerne in die Kirche gehen, daher liegt mir die kindgerechte Gestaltung am Herzen.



In der nächsten Ausgabe erfährt ihr mehr über Barbara Schwantner, Magdalena Wielend, Helga Kranewitter, Michaela Druckenthaner und Dani Bumberger.

Kinder sehen die Welt mit anderen Augen – und genau diesen frischen Blick

wollen wir in unsere Gottesdienste bringen. Hast du Lust, Kirche für Kinder und ihre Familien lebendig, bunt und nahbar zu gestalten? Möchtest du Geschichten und Inhalte umgestalten, sodass Kinder sie verstehen, mit Gesang oder Instrument Feierlichkeiten

begleiten, vorlesen oder einfach im Hintergrund mitwirken?

Du entscheidest selbst, wieviel und was du einbringen möchtest. Wir freuen uns auf dich!

Gabriele Salomon-Dobretsberger

Pfarrwallfahrt nach Schlierbach

Auch heuer gibt es wieder eine Pfarrwallfahrt mit Stiftsbesichtigung. Diese führt uns am Samstag, dem 12. September 2026, nach Schlierbach.

Abfahrt mit dem Bus ist um 8:00 Uhr am Marktplatz vor der Kirche.

Ab 10 Uhr steht uns die Stiftskirche Schlierbach für eine Andacht bzw. einen Gottesdienst - voraussichtlich mit Pater Johannes - zur Verfügung.

Um 11 Uhr beginnt die Führung durch das Stift mit Einblicken in die Glasmalerei inklusive Käseverkostung.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im nahegelegenen Gasthaus Schröcker steht eine kleine Wanderung in der Umgebung am Programm. Zum Abschluss kehren wir im stiftseigenen „Panorama Café & Lounge“ ein.

Ankunft in Ottensheim wird etwa um 18:30 Uhr sein. Die Kosten für Bus und Stiftsführung betragen 45 €, die wir im Bus einsammeln werden. Eine Anmelde-liste hängt ab Ende Juli im Vorraum des Pfarrheimes.

Georg Nöbauer



Donkosaken-Chor



Am Freitag, dem 4. September 2026, um 20:00 Uhr findet ein Konzert des Donkosaken-Chores Serge Jaroff® unter der künstlerischen Leitung von Wanja Hlibka mit ukrainischen Sängern in der Pfarrkirche Ottensheim statt.

Der Chor bietet einen Abend mit festlichem Kirchengesang, Volksweisen und zauberhaften Klängen von bekannten Komponisten.

Kartenvorverkauf zu € 20 möglich bei Kleiner Buchladen, Linzer Str. 5, und bei einzelnen Mitgliedern des Seelsorgeteams Ottensheim. Restkarten an der Abendkasse: € 25.

Georg Nöbauer



Beide Fotos: Isiwal, CC BY-SA 4.0 , via Wikimedia Commons



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:

Pfarrkirche Ottensheim, 4100 Ottensheim, Bahnhofstraße 2,
pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at

Konzept:

Fachteam Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrgemeinde Ottensheim
Redaktion: Siegfried Ransmayr, Othmar Fuchs, Bernhard Nopp
und Johannes Gierlinger (Layout)

Verlags- und Herstellungsort: 4100 Ottensheim

Druck: X-FILES, Neulichtenberg

Titelbild: Rudolf Hagenauer

JESUS IN NAHAUFNAHME

Israel-Reise in Wort und Bild

Bibeltheologe Mag. Martin Zellinger führt uns zu Schauplätzen der Bibel. Als Reiseleiter hat er bereits 40 Mal das Heilige Land bereist und interessierte Menschen auf den Spuren Jesu begleitet.

**Fr, 19. Juni
Pfarrheim
Walding**
18:00 bis 21:00 Uhr
Eintritt frei

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Bitte um Anmeldung unter +43 676 845 222 500 oder pfarre.walding@dioezese-linz.at.

Gottesdienst für Liebende

Liebe ist ein Mutprojekt

„Liebe ist kein Harmonieprojekt, sondern ein Mutprojekt“, sagt Paartherapeut Eric Hegmann. Deshalb steht der heutige Gottesdienst für Liebende unter dem Motto „Liebe ist ein Mutprojekt“. Es braucht Mut, einander immer wieder neu zu begegnen, so wie man eben (gerade) ist. Liebe braucht auch den Mut, die Entwicklung des anderen zuzulassen, auszuhalten und zu fördern. Alle, die ihre Liebe feiern wollen und sich dabei unter den Segen des liebenden Gottes stellen wollen, laden wir zu einer Feier am Sonntag, dem 14. Juni 2026, um 9:30 Uhr in die Pfarrkirche ein.

Haben Sie ruhig Mut und kommen Sie gerne auch alleine – und erleben Sie, dass wir Getragene und Gesegnete sind. Besonders aber laden wir natürlich alle „Jubelpaare“ ein, die ein besonderes Jubiläum feiern.

Zwecks besserer Planbarkeit (es wird im Anschluss eine Agape geben) bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro unter pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at, bei Pfarrsekretär Stefan Lehner unter 07234 84165 oder bei Seelsorgerin Maria Krone unter 0676 8776 5299.

Andreas Furlinger

Die Pfarrgemeinde Ottensheim
und die Goldhauben- und
Kopftuchgruppe
Ottensheim
laden ein:

*Liebe ist ein
Mut-Projekt*

**Gottesdienst für
Liebende**
Sonntag, 14. Juni 2026
9:30 Uhr, Pfarrkirche

Herzliche Einladung an alle, die ihre Liebe feiern
wollen, besonders an die Jubelpaare.
Um Anmeldung im Pfarrbüro Ottensheim wird gebeten:
pfarre.ottensheim@dioezese-linz.at

Einladung
Pfarrgründungsfest
Rodl-Donau St. Anna

Sonntag, 21. Juni 2026 im Stift Wilhering

14:00 Uhr Eucharistiefeier in der Stiftskirche
Alle Minis, WGF-Leitenden, Diakone und Priester stellen sich
um 13:45 Uhr im Kreuzgang zum gemeinsamen Einzug auf.
Bitte liturgische Gewänder mitnehmen!

15:00-17:30 Uhr Gemütliches Beisammensein im Stiftshof
mit Verköstigung und Kinderprogramm

16:30 Uhr Stiftsführungen

Die Pfarrgemeinden bringen Blumensamen mit,
die wir so zu einer gemeinsamen Mischung vereinen.
Am Ende darf sich jede und jeder ein Säckchen füllen -
ein Bild dafür, dass wir unsere Talente
teilen und gemeinsam aufblühen!

Weitere Informationen:
Gratisbenutzung der Donaufähre:
13:00 - 14:00 Uhr und 17:30 - 18:30 Uhr
Für Wanderfreudige:
Abgang ab der Pfarrkirche Walding
um 11:30 Uhr nach Wilhering

Nähere Informationen: <https://www.dioezese-linz.at/rodl-donau>

Rodl-Donau feiern

Die Pfarre Rodl-Donau St. Anna besteht nun ziemlich genau ein halbes Jahr. Es wird Zeit, das auch gebührend zu feiern. Am 21. Juni wird zum Pfarrgründungsfest ins Stift Wilhering geladen. Feiern Sie mit!

Gestartet wird um 14:00 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Stiftskirche, von 15:00 bis 17:30 Uhr ist gemütliches Beisammensein mit Verköstigung und Kinderprogramm geplant. Außerdem werden um 16:30 Uhr Stiftsführungen angeboten.

Als Zeichen der Verbundenheit der neun Pfarrgemeinden, die gemeinsam die Pfarre Rodl-Donau St. Anna bilden, bringen die Pfarrgemeinden Blumensamen mit, die dann im Gottesdienst zu einer gemeinsamen Mischung vereint werden.

Am Ende darf sich jede und jeder ein Säckchen füllen – ein Bild dafür, dass wir unsere Talente teilen und gemeinsam aufblühen.

Nützliche Hinweise:

An diesem Tag ist die Benutzung der Donaufähre von 13:00 bis 14:00 Uhr und von 17:30 bis 18:30 Uhr gratis!

Wanderfreudige gehen um 11:30 Uhr von der Pfarrkirche Walding aus los nach Wilhering. Ca. eine Stunde später kann man sich ihnen in Ottensheim (Fähre) anschließen.

Andreas Furlinger

Kirchenführungen mit Turmbegehung für Klein und Groß

Während des Pfarrfestes am 5. Juli 2026 gibt es ab Mittag die Möglichkeit, die Kirche von oben im Turm bis unten im Beinhaus zu besichtigen. Auch im Kirchenraum gibt es einiges zu entdecken. Nähere Infos zu den Zeiten usw. gibt es direkt beim Pfarrfest.



Termine

- So, 14. 6. 2026,**
09:30 - Gottesdienst für Liebende (siehe S. 11)
- Mi, 17. 6. 2026,**
19:30 - Bibelgespräch
- Fr, 19. 6. 2026,**
18:00 - „Jesus in Nahaufnahme“ - Israel-Reise in Wort und Bild, im Pfarrheim Walding (siehe S. 10)
- So, 21. 6. 2026,**
10:30 - Mini-Treff
14:00 - Gründungsfest Pfarre Rodl-Donau (S. 11)
- Mi, 1. 7. 2026,**
19:30 - Bibelgespräch
19:30 - Sitzung des Pfarrgemeinderats

- So, 5. 7. 2026,**
09:30 - Familien-Gottesdienst
10:30 - Pfarrfest
- Mi, 15. 7. 2026,**
19:30 - Bibelgespräch
- Mi, 29. 7. 2026,**
19:30 - Bibelgespräch
- Fr, 4. 9. 2026,**
20:00 - Konzert Donkosaken-Chor
- Sa, 12. 9. 2026,**
08:00 - Pfarrwallfahrt nach Schlierbach
- So, 27. 9. 2026,**
09:30 - Erntedankfest
- Mi, 18. 11. 2026,**
19:30 - Sitzung des Pfarrgemeinderats
- Do, 19. 11. 2026,**
Pfarrblatt 215 erscheint / wird ausgetragen



Fotos vom Erntedankfest 2024: Robert Gortana



**GOTTES
DIENSTE**

**DIENSTAG
8:00 UHR**

**SONNTAG
9:30 UHR**

*



Gottesdienste *

jeden Sonntag um 9:30 Uhr;
zusätzlich jeden 1. und 3. Sonntag im Monat Gottes-
dienst um 8:00 Uhr - **außer im Juli und im August!**

Außerdem bleibt bis auf Weiteres der Gottesdienst am
Dienstag um 8:00 Uhr aufrecht. Informationen dazu ent-
nehmen Sie bitte dem jeweils aktuellen Wochenplan.